



# IEDF

**INTERESSENGEMEINSCHAFT  
EHMALIGER DDR-FLÜCHTLINGE e.V.**

Postfach 25 01 40 · 68084 Mannheim  
vorstand@iedf.de · www.iedf.de  
www.flucht-und-ausreise.info

Amtsgericht Mannheim · VR 700231  
Der Verein besitzt den Status der Gemeinnützigkeit.

Bank: IG ehem. DDR-Flüchtlinge  
Deutsche Bank Mannheim  
IBAN DE50 6707 0024 0043 7749 00  
BIC DEUTDE33MAN

IG ehem. DDR-Flüchtlinge, Postfach 25 01 40, 68084 Mannheim

**Herrn Bundespräsident  
Frank-Walter Steinmeier  
c/o Dr. Oliver Schmolke  
Spreeweg 1**

**10557 Berlin**

Mannheim, den 10.12.2022

## DDR-Altübersiedler im verordneten „Bitte-haben-Sie-Geduld“- Modus

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

die beschwichtigend gemeinte Mitteilung „bitte haben Sie Geduld“ bekommen wir seit vielen, vielen Jahren zu hören. Eine zunehmend unangemessene Zumutung angesichts der üppigen personellen Ausstattung von Bundestag und Bundesregierung.

Dem Bundestag liegt seit dem 9. April 2018 die Petition/Beschwerde Pet. 3-19-11-8222-006233 vor. Dieser Tage wurde uns mitgeteilt, dass der Petitionsausschuss das BMAS aktuell erneut um eine Stellungnahme gebeten habe.

Zur Historie der Beschwerde: Dem Petitionsausschuss sind bisher zugegangen

1. IEDF: 09.04.2018 Einreichung der Petition/Beschwerde (Eingangsbestätigung Ausschussdienst)
2. BMAS: 30.01.2019 Stellungnahme (Ministerialrätin Dr. Natalie Brill)
3. IEDF: 07.10.2019 Stellungnahme zu 2. (RA Stefan von Raumer)
4. BMAS: 06.05.2020 Stellungnahme zu 3. (Regierungsdirektor Jörg Heidemann)
5. IEDF: 13.08.2020 Stellungnahme zu 4. (RA Stefan von Raumer)
6. Ruhephase / Leerlauf
7. IEDF/VOS/UOKG: 16.08.2022 Übersendung Fachartikel NJ 7/2022 (Geis/Kowalczyk)
8. Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur: 27.10.2022 Übersendung Stellungnahme zur Petition/Beschwerde Pet.3-19-11-8222-006233 (Evelyn Zupke)

Und jetzt?

Die Bundesregierung wird die Möglichkeit nutzen, die Zeitspanne noch weiter auszudehnen und dem inzwischen dicken Berg von Dokumenten ein weiteres Papier hinzuzufügen. Und IEDF/VOS/UOKG werden wieder einmal „um Geduld“ gebeten.

Was bezweckt man damit? Die Kernpunkt des Problems ist hinreichend klar herausgeschält, und alle wissen es. Die Vermutung liegt nahe, dass der Petitionsausschuss nun endgültig von der Bundesregierung die Vorgabe für die (erwartbar ablehnende) Entscheidungsfindung erhält.

Nachdem der ehemalige Regierungsdirektor Hans-Ludwig Flecken bei unserem Besuch am 03.09.2019 das böse (und gleichermaßen entlarvende) Wort „*Es handelt sich um eine politische Entscheidung*“ in den Raum gestellt hat, ist es um die politische Stimmung unter den ehemaligen DDR-Flüchtlings, Ausreiseantragstellern und aus politischer Haft Freigekauften endgültig geschehen. Dabei war er lediglich darum gebeten worden, er möge ein Dokument nennen, in dem die Verortung der DDR-Altübersiedler im RÜG/RüErgG festgeschrieben ist.

Aufgrund der unbestreitbaren biologischen Tatsachen wird das ganze Verfahren zunehmend zu einer Farce. Schließlich wird der betroffene Personenkreis altersbedingt zunehmend kleiner. Ist das Verhalten der Bundesregierung noch unter „Tagespolitik“ einzuordnen, auf die der Bundespräsident qua Amt keinen Einfluss nehmen darf?

Oder müsste der Fakt einer von der Bundesregierung getroffenen „politischen Entscheidung“, die den Willen des Gesetzgebers konterkariert und damit eine Klasse von Bundesbürgern von der gesellschaftlichen Teilhabe ausschließt, nicht gerade das Handeln des Bundespräsidenten herausfordern? Lesen wir doch (Wikipedia): „*Gleichwohl beinhaltet das Amt des Bundespräsidenten das Recht und die Pflicht zum politischen Handeln. ... Der Bundespräsident wirkt im Alltag neben der Wahrnehmung der ihm durch die Verfassung zugewiesenen politischen Befugnisse kraft seines Amtes auch repräsentativ, sinnstiftend und integrativ.*“

In diesem Sinne sind Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, in den letzten Jahren, in denen das Auseinanderdriften der Gesellschaft beklagt wird, immer wieder als Mahner zu vernehmen. Warum eigentlich im vorliegenden Falle bisher nicht?

Mit freundlichem Gruß,



Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß  
(Vorsitzender IEDF)